Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 7 (1927-1928)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

3. HEFT NOVEMBER 1927 VII. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Und nochmals die Landwirtschaft.

Von Ernst Nobs.

Das Doppelheft der „Roten Revue" vom Februar-März 1927, das beinahe eine landwirtschaftliche Sondernummer geworden wäre, hat im Inland und Ausland über unsere Parteikreise hinaus Beachtung gefunden. Das zeigten Zuschriften aus wissenschaftlichen Kreisen und Sammelstellen, welche sich besonders mit der Agrarfrage oder der Stellungnahme unserer Partei zu den Problemen der Landwirtschaft befassen. Ein Gleiches bekundeten auch jene zahlreichen Artikel der inländischen Presse, welche auf die erwähnte Landwirtschaftsnummer der „Roten Revue" Bezug genommen haben. Hier seien ihrer Besonderheit halber nur die Besprechungen erwähnt, welche die schweizerischen Bauernblätter veröffentlicht haben. An diesen Besprechungen mußte eines auffallen: Das Mißvergnügen darüber, daß wir Sozialdemokraten anfangen, uns einläßlich mit der Agrarfrage zu befassen und im Begriffe sind, ein positives Agrarprogramm aufzustellen, war allgemein und ist es noch.

Das mußte nicht wenig überraschen. Man lese nach, in welcher Weise die ländliche und bäuerliche Presse unsere Partei gemeinhin behandelt hat — wie wir Sozialisten als Todfeinde des Bauerntums hingestellt worden sind —, wie nur eine Parole uns gegenüber zur Anwendung gekommen ist: Ecrasez l'infâme! Und nun kommen diese vermaledeiten Sozialisten und bringen Vorschläge zu einem agrarpolitischen Sachprogramm, — zeigen nicht nur, daß die Behebung der heutigen Bauernnöte in der Richtung einer sozialistischen Agrarpolitik möglich ist, sondern behaupten sogar, daß das Agrarproblem anders gar nicht zugunsten der werktätigen Bauernbevölkerung gelöst werden kann. Unbestreitbar haben sozialistische Artikel zu den ersten Pressestimmen gehört, welche die Notlage des Bergbauernproletariats unumwunden zugegeben und dargestellt und gleichzeitig Vorschläge gemacht und Studium und Versuche angeregt haben — Jahre bevor es eine Motion Baumberger gegeben hat —, um den ländlichen Hypothekarsklaven aus seiner Schuldknechtschaft zu befreien. Insofern als